

Klima- schutz

geht jeden an

2023

16. November

CO₂



Foto: AdobeStock

DEN ALLTAG UMWELT-FREUNDLICHER MACHEN

Im Haushalt einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten

Seite 3

MEHR NACHHALTIGKEIT AM ARBEITSPLATZ

Auf Recyclingfähigkeit des Bürobedarfs achten

Seite 8

UMWELT-PARADIES IM EIGENEN GARTEN

Natürliches Idyll für Vögel, Bienen, Insekten & Co.

Seite 11

» 5 KREUZFAHRTSCHIFFE, DIE IM HAMBURGER HAFEN LIEGEN, GEBEN PRO TAG GENAUSO VIEL CO₂ AN DIE UMWELT AB, WIE ALLE 800.000 IN HAMBURG GEMELDETEN AUTOS ZUSAMMEN «

European Federation for Transport and Environment



Godehard Ahrens

Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

immer öfter bekommt man zu lesen und zu hören, dass es Teil eines Nutzungskonzepts sei, Cuxhaven zu einem Kreuzfahrtstandort zu machen. Und

zwar unter dem Motto »Maritime Tradition – neu gedacht«. Schließlich gehöre die Kreuzfahrt zu Cuxhaven wie das Meer zum Strand. Und schließlich sei ja bereits 1891 vom Steubenhöft aus das erste Schiff auf »Vergnügungsfahrt« ins Mittelmeer gestartet und habe so die Idee der Kreuzfahrerei geboren. An diese Tradition wolle man anknüpfen.

Schön und gut. Aber dann lese ich dieses Statement, das auch durch alle Nachrichten und durch viele Gazetten ging:

»Fünf Kreuzfahrtschiffe, die im Hamburger Hafen liegen, geben pro Tag genauso viel CO₂ an unsere Umwelt ab, wie alle 800.000 in Hamburg gemeldeten Autos zusammen.«

Das Zitat stammt aus einer Studie zum Thema Umwelt und Verkehr, die von „Trans-

port and Environment (T&E)“, einer Dachorganisation von nichtstaatlichen europäischen Organisationen in Auftrag gegeben wurde. Die T&E mit Sitz in Brüssel besteht aus 53 Mitgliedsorganisationen aus 24 Ländern.

Und jetzt frage ich mich: Wenn das für Hamburg gilt, müsste es doch auch für ein „Kreuzfahrt-Terminal Cuxhaven“ gelten.

Mal ganz einfach gerechnet: Wenn in Hamburg fünf Kreuzfahrer zugleich liegen, würde es in Cuxhaven vielleicht eines sein. Dann hätten also die Cuxhavener Bürger „nur“ den Dreck von 160.000 zusätzlichen Autos zu schlucken...

Gibt es wirklich ensthaft Menschen in Politik und Verwaltung, die das wollen?

Selbst wenn geplant ist, im „Kreuzfahrt-Terminal Cuxhaven“ die Schiffe durch eine Landstromanlage zu versorgen: Das Problem bei einem solchen Anschluss ist, dass Landstrom für viele Reedereien zu teuer ist. Sie lassen deshalb während der Liegezeit lieber ihre Schiffsdiesel laufen. Denn eine Verpflichtung zur Versorgung mit Landstrom gibt es bisher nicht...

Ihr Godehard Ahrens

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Cuxhaven-Niederelbe Verlags-gesellschaft mbH & Co. KG
Kaemmererplatz 2
27472 Cuxhaven
www.cnv-medien.de

Geschäftsführer: Ralf Drossner

Redaktion, Text, Satz, Layout:
Godehard Ahrens

Leitung Vermarktung:
Lars Duderstadt,
Ulrike von Holten (stellv.)

Fotos: G.Ahrens, AdobeStock,
akz-o, pixabay, djd

Druck: Druckzentrum Nordsee
der Nordsee-Zeitung GmbH,
Am Grollhamm 4
27574 Bremerhaven

Auflage: 15.405 Exemplare
© 2023 Alle Rechte beim Verlag

Anzeigenverkauf:
Tel. 04721-585-200
mediaberatung@cuxonline.de

Digitale Veröffentlichung unter:
www.cnv-medien.de
(<https://www.cnv-medien.de/vermarktung/themenbeilagen.html>)

JEDER KANN DEN ALLTAG UMWELTFREUNDLICHER GESTALTEN...

WIE MAN IM HAUSHALT EINEN BEITRAG ZUR CO₂-REDUKTION LEISTEN KANN.

Beim täglichen Einkauf im Supermarkt, bei der sommerlichen Urlaubsreise, beim Heizen von Haus und Wohnung in der kalten Jahreszeit: Jeder Mensch hinterlässt im Alltag seinen individuellen ökologischen Fußabdruck. Und der fällt in Deutschland üppig aus, jede Einwohnerin und jeder Einwohner produzierte nach Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) zuletzt im Durchschnitt etwa elf Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases, gemessen in »CO₂-Äquivalenten«.

Den persönlichen Wert kann man mit dem CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes (UBA) unter www.uba.co2-rechner.de ermitteln.

Jeder Haushalt kann schon mit einem kleinen Beitrag zum globalen Klimaschutz und zur CO₂-Reduktion beitragen, betonen Experten.

Die entscheidenden Stellschrauben liegen dabei in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Ernährung.

1 MOBILITÄT

Besonders klimaschädlich ist das Fliegen, mit einem einzigen Flug steigt der persönliche CO₂-Fußabdruck schlagartig an.



TIPP: Wenn schon Fernreise, dann lieber selten und dafür länger im jeweiligen Land bleiben, als mehrmals im Jahr einen Kurztrip zu machen.

Pendler können ihren CO₂-Fußabdruck durch einen Umstieg vom Pkw auf Bus, Bahn oder Fahrrad verringern. Zudem verursacht ein E-Auto deutlich weniger CO₂-Emissionen als ein Pkw mit einem Verbrennungsmotor. Wer den Strom fürs E-Auto aus regenerativen Quellen bezieht, ist dabei besonders umweltfreundlich.

2 WOHNEN

Jeder Quadratmeter einer Wohnung oder eines Hauses muss zumindest vorübergehend beheizt werden.

Im Hinblick auf den Klimaschutz gilt also: Umso besser Haus oder Wohnung gedämmt sind, desto weniger CO₂ entsteht. Thermostate zur automatischen, bedarfsgerechten Heizregulierung können zusätzlich dazu beitragen, den Verbrauch merklich sinken zu lassen. Außerdem empfiehlt es sich, die Raumtemperatur im Wohnbereich geringfügig zu verringern und zu einem Ökostromanbieter zu wechseln.



Eine smarte Heizungsregulierung sorgt automatisch für die vorbestimmte Temperatur zu jeder Zeit in jedem Raum.



Regional und saisonal – setzen Sie auf die Angebote auf den Wochenmärkten.

3 Ernährung

Tierische Produkte sind laut Umweltbundesamt mit besonders hohen Emissionen verbunden. Die Produktion von einem Kilo Rindfleisch verursacht demnach zwischen 11 und 30 kg Treibhausgasemissionen – Obst oder Gemüse dagegen weniger als ein Kilo.

Dabei sollten die Verbraucher auf saisonales und regionales Obst und Gemüse setzen und nicht auf Lebensmittel, die mit weiten Transportwegen verbunden sind.

TIPP: Wer Einkäufe gut plant und am Ende möglichst wenig Nahrungsmittel in den Müll werfen muss, hat schon eine ganze Menge für die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks getan. (djd/GA)

MIT RUHIGEM GEWISSEN ENTSORGEN



**FALTSCHACHTELN WERDEN RECYCLT.
SIE GEHÖREN IN DIE ALTPAPIERTONNE**

Noch immer herrscht bei vielen Verbrauchern die Unsicherheit: Sind Kartonverpackungen Altpapier? Die grundsätzliche Antwort: natürlich! Faltschachteln werden zu 100 % aus Holzfaser und Zellulose oder aus aufbereitetem Altpapier hergestellt – man kann sie also ruhigen Gewissens wie Zeitschriften oder Zeitungen über die Altpapier-Tonne entsorgen. Und das sollte man auch:

Denn auf diese Weise werden die Faltschachteln vollständig dem Recycling zugeführt – so können aus dem Altpapier wieder neue Kartonverpackungen oder andere Druckprodukte hergestellt werden, wodurch Material gespart und Müll vermieden wird.

„Der Konsument macht alles richtig, wenn er Faltschachteln nach der Produktentnahme zum Recycling ins Altpapier gibt“, so Recycling-Experten.

TIPP: BESCHICHTUNG AUF DEN FALTSCHACHTELN ENTFERNEN
Aber was ist mit Beschichtungen aus Kunststoff oder mit Sichtfens-

tern? Manchmal tritt die Kartonverpackung nicht in „Reinform“ auf. Bevor Faltschachteln in die Altpapier-Tonne wandern, sollte der Verbraucher prüfen, ob er diese Bestandteile entfernen kann.

Weil die Hersteller zunehmend Wert auf Recycling legen, ist dies fast immer problemlos möglich. Nur wenn Faltschachteln stark verschmutzt sind – etwa Pizzakartons mit Essensresten –, sollten diese doch besser in der Restmüll-Tonne entsorgt werden.

Wichtig: Auch wenn das Abtrennen der papierfremden Bestandteile zu aufwendig oder gar unmöglich ist, sind Faltschachteln dennoch für das Recycling verwendbar.

Das belegt eine wissenschaftliche Untersuchung, die der Fachverband Faltschachtel-Industrie (FFI) im vergangenen Jahr durchführen ließ. Danach sind zum Beispiel Kunststoffbestandteile aus Innenbeschichtungen in der Sortierung gut abtrennbar. Die Ausbeute an Faserstoff – ein wirklich wertvol-

ler Rohstoff – verringert sich im Recycling nur um den Anteil an papierfremdem Material.

Damit ist Karton den meisten anderen Verpackungsmaterialien überlegen, denn diese weisen eine wesentlich geringere Recyclingquoten auf. Und nicht nur das:

Die Karton-Industrie legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. Sie ver-

arbeitet vorrangig Schwachholz, das für die Säge- und Holzindustrie nicht verwendbar ist. Es kommen außerdem auch keine Hölzer aus tropischen Regenwäldern zum Einsatz.

Rund 82 % der Holzfasern, die in Europa zu Karton und Papier verarbeitet werden, stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. (akz-o)





Vorfahrt für mehr E-Mobilität?

DER ANTEIL DER E-AUTOS STEIGT. DIE VERSICHERER REAGIEREN MIT ATTRAKTIVEN TARIFEN

Der Markt für Elektrofahrzeuge wächst in Deutschland dynamisch: 2022 umfasste der Bestand an Pkw mit reinem Elektroantrieb laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) erstmals knapp über eine Million Fahrzeuge. Zum Vergleich: 2012, also genau zehn Jahre vorher, gab es gerade einmal 4.500 E-Autos in Deutschland.

Neben den reinen Batterieelektroautos werden auch die sogenannten Plug-in-Hybride statistisch zu den E-Fahrzeugen gezählt. Nach dieser Definition liegt der Anteil der E-Autos am Pkw-Bestand 2023 bereits bei etwa 3,9 %, 2030 könnten es Prognosen zufolge schon knapp 25 Prozent sein.

KFZ-VERSICHERER NEHMEN ALTERNATIVE ANTRIEBSARTEN IN IHREN FOKUS

Der Boom bei den E-Fahrzeugen schlägt sich direkt auch bei den Kfz-Versicherern nieder. „Zwischen Ende 2022 und Ende August 2023 verzeichneten wir bei den reinen E-Autos ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum von 14,5 Prozent, bei den Hybriden sogar von 26,3 Prozent“, so ein norddeutscher Versicherungsexperte.

Einige Anbieter haben das Thema E-Mobilität inzwischen in ihren neuen Kfz-Tarifen noch stärker in den Fokus gestellt.

Je nach Tarif werden durch die Allgefahrdeckung für den Akku eines E- oder Hybridfahrzeugs bis zu 25.000 Euro oder sogar bis zum Wiederbeschaffungswert des Fahrzeugs eine Entschädigung geleistet.

Im Bereich der Elektro- und Hybridfahrzeuge neu eingeschlossen seien zudem Zustandsdiagnostik bei einer Akkubeschädigung bis 1.500 Euro, die Kosten für Wassercontainer, Fahrzeugabstellkosten bis 14 Tage sowie die Ausbaurückbaukosten zur Entsorgung eines Akkus bis 3.000 Euro.

Auch der Diebstahl des Ladekabels während des Ladevorgangs ist in der Kasko mitversichert.

GUT ZU WISSEN: KÜNDIGUNGSTERMIN 30. NOVEMBER

Der 30. November ist in der Regel der letzte Kündigungstermin, wenn man mit seiner Kfz-Versicherung zum 1. Januar 2024 zu einem anderen Anbieter wechseln möchte.

Die Nachweispflicht für die fristgerechte Kündigung liegt bei den Versicherungsnehmenden.

Es empfiehlt sich also, auf Nummer sicher zu gehen und die Kündigung als Einschreiben zu schicken.

Wer bei der Itzehoer Versicherung aus Schleswig-Holstein versichert ist und bei dem die Option "grün versichert" im Vertrag enthalten ist, bekommt bei einem Totalschaden eines Verbrenners zusätzlich zur Neupreis- oder Kaufpreisent-schädigung eine Wechsellprämie von 3.000 Euro, wenn der Halter danach auf ein neues Fahrzeug mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb umsteigt und es bei der Itzehoer versichert. Es lohnt sich also wirklich. (djd/GA)



Auch für Firmenflotten bieten Versicherer attraktive Tarife für die E-Mobilität an. Fotos (2): DJD/Itzehoer Versicherungen/Finja Rathmann



Wir ♥ Lebensmittel

Immer mehr Menschen probieren sich an veganen Rezepten und Gerichten.

Viele stellen ihre Ernährung sogar komplett um und verzichten ganz auf tierische Produkte.

Die vegane Vielfalt von EDEKA bietet alles was das Herz begehrt. Ob Schnitzel, Burger oder Milch – jeder von uns hat seine eigenen Lieblingslebensmittel.

Und für all diese gibt es mittlerweile pflanzliche Alternativen, die hervorragend schmecken und einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn bei der Herstellung von pflanzlichen Produkten fallen weniger Treibhausgase an als bei tierischen Produkten.

Entdecken Sie die vegane Vielfalt von EDEKA und lassen Sie sich von unseren pflanzlichen Rezeptideen inspirieren.

EDEKA S. GOLLY

Feldweg 15 · 27474 Cuxhaven · Tel. 0 47 21 - 5 13 33
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 8.00 bis 20.00

Einkaufen ohne Verpackungsmüll. Vier praktische Tipps gegen überflüssiges Plastik...



Beim Verpackungsmüll ist Deutschland kein Vorreiter, im Gegenteil: Europaweit sind wir in der Spitzengruppe der Müll-erzeuger.

Plastik ist dabei ein besonders großes Problem: Dieser Müll nimmt zu. Gelangt er durch falsche Entsorgung in die Natur, wird er nur sehr langsam zersetzt. Ein eigentlicher Abbau findet nicht statt. Winzige Plastikpartikel, sogenanntes Mikroplastik, sind wasserunlöslich, schwer abbaubar und können sich in Organismen anreichern.

Mülltrennung ist für viele in Deutschland eine Selbstverständlichkeit und Recycling kein Fremdwort. Trotzdem: Die Verpackungsberge steigen an, auch europaweit gehört Deutschland – leider – zur Spitzengruppe der Erzeuger von Verpackungsmüll.

Unnötige Mehrfachverpackungen wie Umverpackungen von Kosmetikdosen oder -tuben, Mogelverpackungen, die mehr Inhalt vortäuschen – oder aufwändige

Verpackungen, die vorrangig der besseren Vermarktung dienen – sind keine Seltenheit.

1. Beim Einkaufen auf wiederverwendbare Taschen achten

Für den Alltag gibt es eine einfache Richtschnur: Nutzen Sie wiederverwendbare, langlebige Verpackungsformen wie die bewährten Stoffbeutel.

Praktisch und aus ökologischer Sicht noch besser sind auch leichte Taschen aus Polyester, die sich klein verpacken und in Rucksack oder Handtasche mitnehmen lassen.

Werfen Sie saubere Einwegtaschen nicht gleich weg, sondern nutzen Sie sie mehrfach.

2. Auf dünne Tüten bei loser Ware verzichten

Auch Papiertüten sind wegen ihrer aufwändigen Herstellung ökologisch nicht unproblematisch. Und oft sind die Waren sogar schon in der Supermarktauslage in Plastik und Pappe verpackt. Dabei können Sie es sich eigentlich ganz

einfach machen: Viele Obst- und Gemüsesorten können Sie unverpackt einstecken.

Als Alternative bieten sich kleine Stoffbeutel mit Zugband an, die sich auch für andere trockene Produkte wie Brot oder Getreide eignen. Sie werden in Bioläden und im Internet angeboten. Do-it-yourself-Fans stellen sie selbst aus Stoffresten her und können online auf zahlreiche Nähanleitungen zurückgreifen.

3. Läden mit unverpackten Waren ausprobieren

Bioläden, Hofläden oder Wochenmärkte sind eine gute Anlaufstelle für den Kauf von unverpackten Waren. In den „Unverpackt-Läden“ ist der Verzicht auf Einwegverpackungen Konzept. Sie bieten lose Ware an, die Sie in Ihre eigenen, mitgebrachten oder wiederverwendbaren Behälter abfüllen können.

Hier finden Sie eine breite Produktpalette wie Getreide und Müsli, Kaffee und Tee, Hülsenfrüchte, Öle und Gewürze, Putz- und Waschmittel. Angenehmer Nebeneffekt: Sie kaufen nur die Menge, die Sie wirklich brauchen.

4. Die eigene Verpackung an die Theke mitbringen: So klappt's mit der Hygiene

Es ist erlaubt, die eigene Verpackung in ein Geschäft mitzunehmen und befüllen zu lassen. Nachfragen lohnt sich. Allerdings

dürfen Läden das auch ablehnen, wenn Hygienebedenken bestehen.

Oft reicht es dann einfach, in ein anderes Geschäft zu gehen, in dem das Thema Abfallvermeidung als wichtiger erachtet wird.

Die Hygienevorschriften sind streng und der Bereich hinter der Theke ist eigentlich tabu für fremde Materialien. I

Inzwischen haben sich mehrere Praktiken entwickelt, um diese Problematik zu umgehen:

- Die Ware (z.B. Brot) wird Ihnen direkt über die Theke gereicht, teilweise mithilfe von Papier oder einer Zange. Sie verstauen den Einkauf.

- Sie stellen Ihre Vorratsbox auf ein Tablett auf der Theke. Das Verkaufspersonal füllt sie dort.

- Sie stellen mitgebrachte Behälter auf eine saubere Unterlage (etwa ein Tablett) auf dem Tresen. Der oder die Angestellte nimmt das Tablett und legt die Ware hinter der Theke in den mitgebrachten Behälter. Danach reicht er oder sie das Tablett wieder zurück.

- Ihren Coffee-to-go-Mehrwegbecher können Sie mittlerweile in vielen Cafés und Bäckereien befüllen lassen. Nachfragen lohnt sich - manchmal gibt es dann sogar Rabatt. (Verbraucherzentrale/GA)

Einkaufsspaß für die ganze Familie !!!



Am Kirchplatz 6 | Otterndorf | Tel. 04751 / 6059882

• EINFACH NACHHALTIG EINKAUFEN •

KLIMABEWUSSTE ERNÄHRUNG

PFLANZENSTARKER GENUSS
MIT UMWELTFREUNDLICHEN
VEGETARISCHEN GERICHTEN

Eine pflanzenbetonte Ernährung ist nicht nur gut für das eigene Wohlbefinden. Mehr Gemüse und pflanzliche Proteinquellen verbessern zugleich den persönlichen CO₂-Fußabdruck, da der Verzicht auf tierische Erzeugnisse nachhaltige Emissionen einspart. Das Erntedankfest am 1. Oktober 2023 war ein willkommener Anlass, mehr Gemüse und pflanzenbasierte Produkte in den eigenen Alltag zu integrieren. Klimaschutz auf dem Teller beginnt Schritt für Schritt. Mit der Familie oder Freunden zu kochen und pflanzliche Gerichte auszuprobieren, macht nicht nur Spaß, sondern erweitert auch den Veggie-Horizont.

TIPPS FÜR EINE PFLANZENBETONTE ERNÄHRUNG

Freunde, die sich pflanzlich ernähren, haben oft gute Tipps auf Lager. Die Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten ist so groß, dass sich das Lieblingsgericht ganz einfach in der pflanzlichen Variante zubereiten lässt. Weitere Orientierung für eine ausgewogene Ernährung bietet das Regenbogenbeispiel: Je bunter das Essen auf dem Teller ist, desto eher werden alle wichtigen Nährstoffe abgedeckt. Um die leckere Gemüsevielfalt das

ganze Jahr bereitzuhalten, sind viele Hände in der Landwirtschaft aktiv, etwa im Umkreis des iglo Gemüsewerkes im Münsterland. Dort werden unter anderem Spinat, Kohl und Kräuter von regionalen Familienbetrieben teils in der dritten Generation angebaut.

REZEPT FÜR LECKERE SPINATKNÖDEL MIT PILZSAUCE

Zutaten: 250 g iglo Blattspinat, 250 g (pflanzlicher) Ricotta, 1 Knoblauchzehe, 1 Schalotte, 1 Biozitrone (Abrieb), 1 Eigelb, 50 g Parmesan (geriebe), 50 g Dinkelmehl, Salz und Pfeffer, 1 Muskatnuss, Salbeiblätter, 1 EL Olivenöl, 1 Packung iglo Gemüse-Pilzpfanne, 60 ml Hafer-sahne, 240 ml Gemüsebrühe, 1 EL Sojasauce

Zubereitung: Ricotta in ein Sieb geben, gut abtropfen lassen. Den iglo Blattspinat nach Packungsanweisung kochen. Mit kaltem Wasser abschrecken, das Wasser sehr gut ausdrücken, Spinat fein hacken. Schalotte und Knoblauch ebenfalls fein hacken, in Olivenöl anbraten. Spinat, Ricotta, Ei, Mehl, Zitronenabrieb, Käse, Salz, Pfeffer, Schalotten, Knoblauch und Muskat in eine Schüssel geben und vermischen. Zu kleinen Knödeln

formen und 30 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen.

Einen großen Topf mit Salzwasser zum Kochen bringen. Knödel bei kleiner Hitze garen lassen, bis sie an die Oberfläche kommen. Mit einer Schöpfkelle herausnehmen. Salbei in Olivenöl anbraten. Knö-

del dazugeben und zwei bis drei Minuten anbraten. Für die Sauce die Gemüse-Pilzpflanze nach Packungsanweisung zubereiten. Mit Sojasauce, Hafersahne und Gemüsebrühe ablöschen. Kurz aufkochen, dann noch etwa fünf Minuten köcheln lassen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. (did/GA)



GREEN OFFICE

MEHR NACHHALTIGKEIT AM ARBEITSPLATZ



Das Thema nachhaltiger Arbeitsplatz gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gerade die letzten beiden Jahre haben viel zur Umweltfreundlichkeit in diesem Bereich beigetragen. „Mehr Homeoffice = weniger Spritverbrauch“ und weniger hohe Materialkosten = weniger Materialverschwendung“ sind nur zwei von vielen Faktoren, die mehr Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag bringen.

Aber es gibt noch weitere Stellschrauben, mit denen große Wirkung erzielt werden kann. Hier die Top Drei der einfach umzusetzenden Maßnahmen:

STROM SPAREN

Der Letzte macht das Licht aus! Nach getaner Arbeit sollten alle Geräte komplett ausgeschaltet werden, denn auch der Stand-by-Modus verbraucht Energie. Übrigens gibt es mittlerweile sogar intelligente Beleuchtungssysteme, die sich von selbst an- und ausschalten können und immer nur dort leuchten, wo sie auch wirklich gebraucht werden.

AUS ALT MACH NEU

Recyclingpapier – das kennt jeder und viele entscheiden sich bereits für diese umweltfreundlichere

Papiervariante. Weniger bekannt ist, dass es auch die Schreibtischausstattung aus recyceltem Material gibt.

Aus wiederverwerteten Kunststoffen wie zum Beispiel alten Plastikflaschen, -flaschen & Co. werden neue Produkte wie Papierkörbe, Stiftehalter und Schubladenboxen.

Beim Kauf sollte auf renommierte Siegel wie den Blauen Engel geachtet werden, die geprüftes Recycling garantieren. Einige Hersteller bieten zertifiziert nachhaltige Schreibtischaccessoires aus Recyclingkunststoff an.

LANGES LEBEN

Vom Stift bis zum Zettelhalter: Für Produktion und Lieferung werden Energie und Rohstoffe verbraucht. Wer beim Kauf auf Qualität und Langlebigkeit der Produkte achtet, schont Ressourcen. Und letztlich sind langlebige Dinge sogar günstiger als Billig-Produkte, die viel zu schnell kaputtgehen. Deutsche Markenhersteller verwenden hochwertige Materialien und unterziehen ihre Produkte regelmäßig aufwendigen Qualitätstests, um deren Haltbarkeit sicherzustellen. (akz-o)

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG

Ihr kompetenter Partner für



✓ Multifunktionssysteme zum Kopieren, Drucken, Faxen und Scannen

Vom Einzelsystem über PayPerPage bis hin zum komplexen Dokumentenmanagement für ihr Unternehmen

✓ Lösungen für revisionssichere Archivierung

Unkompliziertes Digitalisieren, Wiederfinden und Archivieren von Dokumenten

✓ Bürositzmöbel

Ergonomisches Sitzen, Musterstühle und individuelle Einweisungen durch zertifizierte Ergonomie-Coaches

✓ Büroeinrichtung

Kompetente Beratung durch unsere geprüften Arbeitsplatzexperten

✓ Büromaterial

Vom Bleistift bis zur Palette Papier – auch direkt an ihren Arbeitsplatz



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr
und unter: www.pruefer-herting.de

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG

OTTERNDORF
Ihre No. 1 fürs Büro



WASSER SPAREN IM BAD

MIT MODERNEN BADELEMENTEN KEIN PROBLEM



Foto: Hansgrohe/Pulsify Planet Edition /akz-o

DER BEWUSSTE UMGANG MIT WASSER IM BAD IST DER EINFACHSTE WEG, SICH NACHHALTIG ZU VERHALTEN

Durch moderne Sanitärprodukte kann der Wasserverbrauch im Bad deutlich reduziert werden – ohne Komfortverlust. In modernen Armaturen und Handbrausen etwa sind wasser- und damit auch energiesparende Elemente meist schon standardmäßig integriert. Moderne Strahlregler verringern die durch die Armatur fließende Wassermenge, indem sie dem Wasserstrahl etwas Luft beimischen.

DAS WASSERSPAR-ÖRTCHEN:

Ältere Toiletten sind ziemlich große Wasserverbraucher. Pro Spülgang können schon mal bis zu 12 Liter (Trink-)Wasser in die Kanalisation fließen. Etwas modernere Spülkästen sind in der Regel mit einer Wasserstopptaste ausgerüstet, die während des Spülens manuell ausgelöst werden muss. Komfortabler ist es, wenn die Toilette bereits über eine Kurzspültaste verfügt – bei heutigen WCs fast schon Standard. Bei dieser sogenannten 2-Mengen-Spültechnologie lassen sich im Vergleich zu konventionellen Spülsystemen bis zu 50 Prozent Wasser einspa-

ren. Während bei Betätigung der großen Taste 6 Liter Wasser durch die Toilette gespült werden, sind es – abhängig vom Modell – bei der kleinen Taste nur ca. 3 Liter Wasser pro Spülung.

Aber es geht nicht nur um die Spülmengen, so die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS). Mit der von der Sanitärindustrie optimierten Innenform der Spülschüssel und einer stetig weiterentwickelten effektiven Spültechnik ist die Spülung von modernen WCs heute viel effizienter als noch vor wenigen Jahren. Neben der Wassereinsparung sind diese Toiletten auch hygienischer. Bei den spülrandlosen WCs etwa sind alle Bereiche einfach zu erreichen und zu reinigen.

In den Fachausstellungen des Großhandels und beim SHK-Fachhandwerk sind viele weitere Ideen rund ums Wassersparen im Bad zu sehen. Die Badprofis sind hier auch die richtigen Ansprechpartner für individuelle Fragen und für eine Umsetzung der Ideen im eigenen Badezimmer. (akz-o)



Moderne Strahlregler verringern die durch die Armatur fließende Wassermenge, indem sie dem Wasserstrahl etwas Luft beimischen. Foto: Duravit/akz-o

Ein Dusch-WC ist zwar vorrangig ein Komfortgewinn in Sachen Hygiene – aber durch die ermöglichte Reduzierung des (feuchten) Toilettenpapiers ist damit auch ein Nachhaltigkeitseffekt verbunden.

Foto: Duravit/SensoWash/akz-o





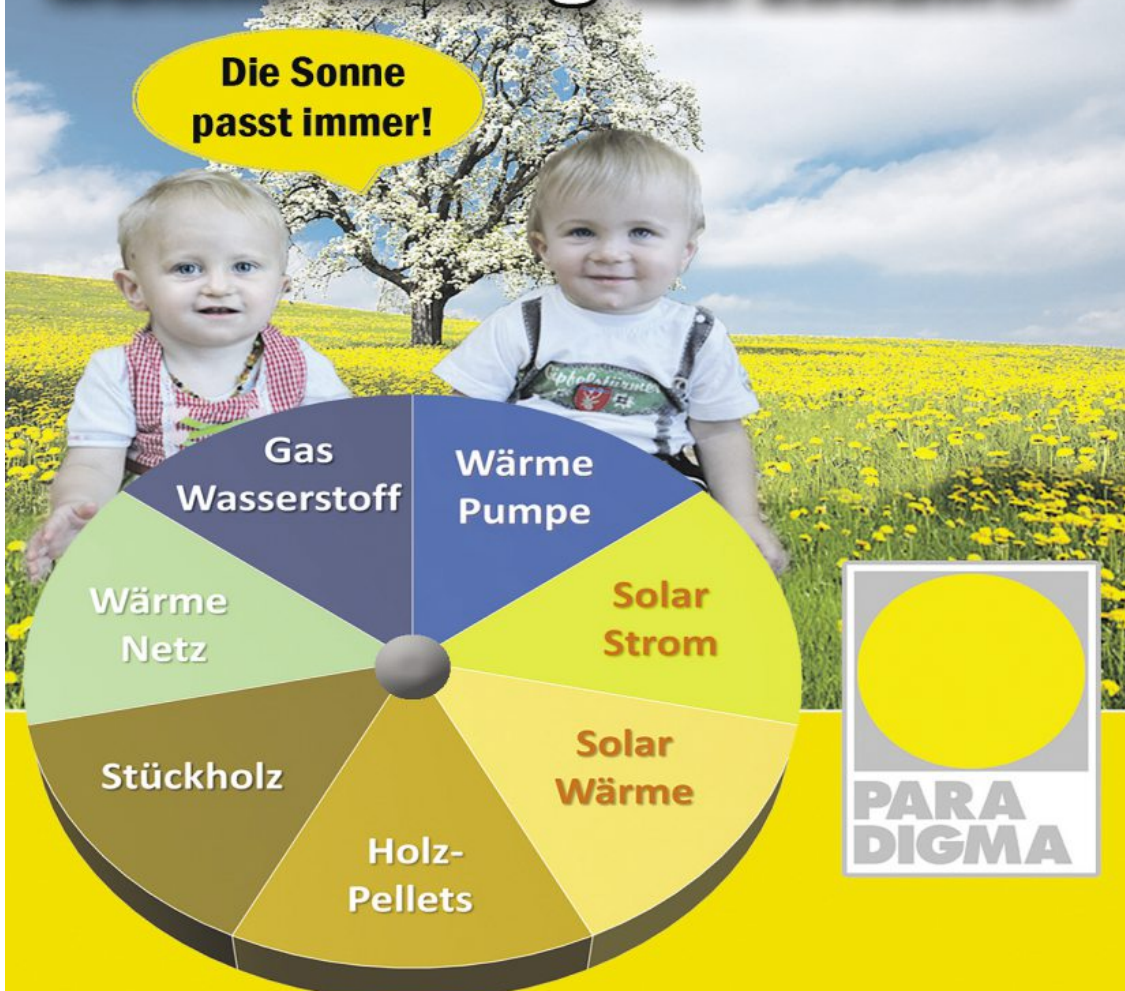
DIE PRIVATE ENERGIEWENDE FINANZIEREN

WAS HAUSBESITZER BEI DER ANSCHAFFUNG EINER VOLTAIKANLAGE BEACHTEN SOLLTEN

Ob aus ökologischen oder wirtschaftlichen Motiven: Photovoltaikanlagen stehen hoch im Kurs und trugen im Jahr 2022 mit knapp elf Prozent zur Bruttostromerzeugung in Deutschland bei – fast eine Verdoppelung innerhalb von nur fünf Jahren. Viele Eigenheimbesitzer beschäftigen sich mit den Möglichkeiten, das Gebäudedach mit einem eigenen Ökokraftwerk auszurüsten. Denn wer selbst Strom erzeugt, macht sich unabhängiger von steigenden Energiepreisen. Zudem wertet eine Solaranlage das Eigenheim auf, viele Banken messen der Immobilie dadurch einen höheren Wert bei.

Welche Heizung hat Zukunft?

Die Sonne passt immer!



Besuchen Sie unsere Erstberatung rund um das Thema Heizungsmodernisierung und Solarenergie.



„Wir freuen uns auf Ihren Anruf.“
Olaf Rave und Michael Bösch

rave & bösch GmbH
Am Altenwalder Bahnhof 11
27478 Cuxhaven
www.rave-boesch.de

Anmeldung Telefon (04723) 4908448

ANSCHAFFUNGSKOSTEN SIND EINE GROSSE HÜRDE

Allerdings ist die Anschaffung nicht gerade günstig: Photovoltaikmodule, Speicher und Installation schlagen – abhängig von den Dimensionen der Anlage – mit rund 25.000 bis 50.000 Euro zu Buche.

Das lässt viele Hausbesitzer zögern, vor allem, wenn sie das Vorhaben über einen Kredit finanzieren möchten. Dieser muss innerhalb von maximal zehn Jahren zurückgeführt werden. Außerdem veranschlagen die Banken vergleichsweise hohe Zinssätze. So kommen monatliche Raten zustande, die sich viele nicht zumuten möchten.

Als gute Alternative für den Ratenkredit empfehlen sich zum Beispiel Blankodarlehen, die von Bausparkassen vergeben werden. Dabei handelt es sich um vorfinanzierte Bausparverträge: Die Darlehensnehmer erhalten ihren Kredit direkt bei Abschluss und müssen nicht die Ansparphase abwarten.

Experten erläutern den Vorteil: „Kreditnehmer können bei einem Blankodarlehen lange Laufzeiten

wählen und die Photovoltaikanlage zum Beispiel über 20 Jahre finanzieren. Dadurch wird die monatliche Rate deutlich geringer und somit leichter tragbar.“

IN EINEM RUTSCH: DIE ANSCHLUSSFINANZIERUNG NUTZEN

Eigentümer, bei denen demnächst ohnehin eine Anschlussfinanzierung für ihre Immobilie ansteht, können diesen Zeitpunkt zusätzlich für die Anschaffung einer Photovoltaikanlage nutzen.

Das heißt, Darlehensnehmer können die zu finanzierende Restschuld um die Kosten der Anlage aufstocken. So müssen sie weiterhin nur einen Kredit bedienen und können die Konditionen einer Baufinanzierung auch für die Investition in die Solarstromgewinnung verwenden.

Ob Ratenkredit, Blankodarlehen oder Anschlussfinanzierung – wie auch bei Immobilien ist die finanzielle Lösung zur Installation einer Photovoltaikanlage stets individuell zu prüfen.

Unabhängige Experten können Interessenten persönlich beraten und die unterschiedlichen Möglichkeiten durchrechnen. (djd/GA)



UMWELT-PARADIES IM EIGENEN GARTEN

SCHAFFEN SIE EIN NATÜRLICHES, IDYLLISCHES
ZUHAUSE FÜR VÖGEL, BIENEN, INSEKTEN & CO.

Ob im Garten, auf dem Balkon oder sogar auf der Fensterbank, in der Stadt oder auf dem Land – mit nur wenig Aufwand können überall kleine und große Paradiese für Bienen, Insekten, Schmetterlinge & Co. geschaffen werden. Wie das geht und was es dabei zu beachten gibt, verrät Naturland-Gärtner Christian Herb.

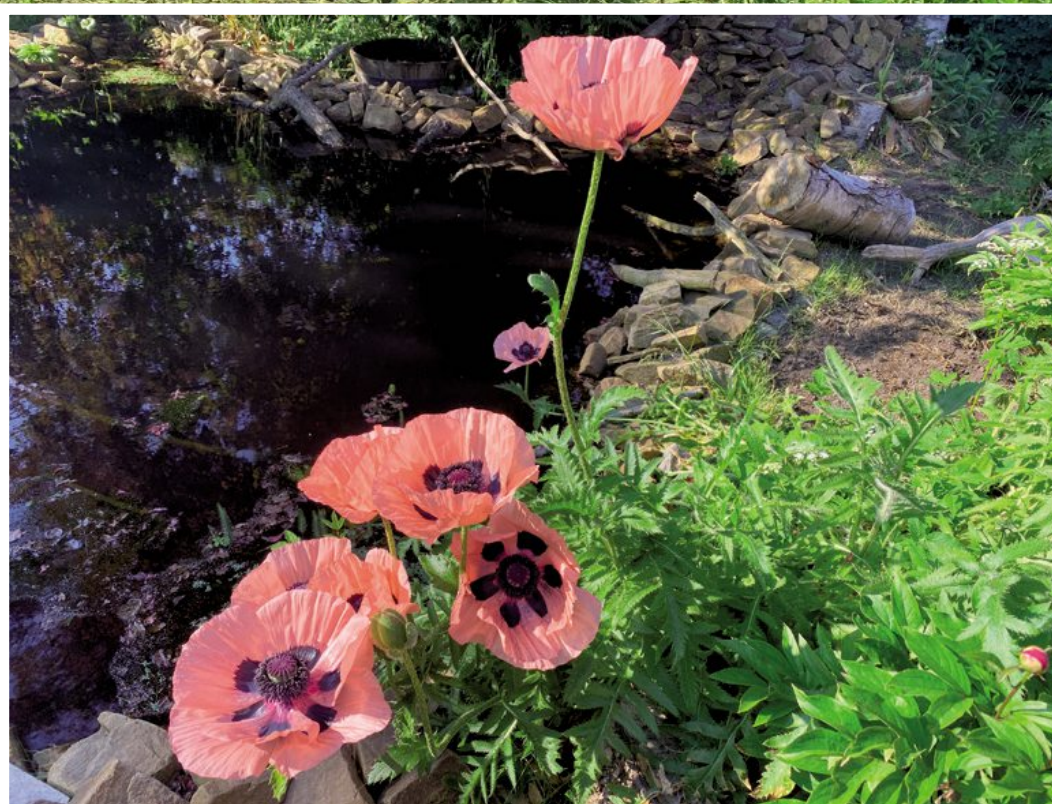
„Bio bedeutet für mich, mit der Natur zu leben und zu arbeiten – nicht gegen sie. Das heißt auch, ihre Vielfalt zu erhalten und in Kreisläufen zu denken. Und das können alle Hobbygärtner:innen im eigenen Garten oder auf dem Balkon selbst umsetzen“, ist Christian Herb überzeugt.

Der Profigärtner betreibt seit 1991 eine Gärtnerei in Kempten in fünfter Generation. Für alle, die ihren

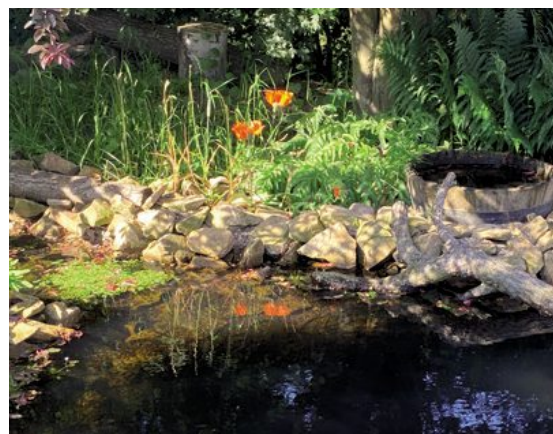
Garten insekten- und bienenfreundlich gestalten möchten, hat der Naturland-Gärtner wertvolle Tipps bereit:

1. In der Vegetationszeit sollte immer etwas im Garten oder auf dem Balkon blühen. So finden Bienen und Insekten stets genug Nahrung. Wichtig dabei: Die Pflanzen müssen nektar- und pollenreich sein. Sehr gut geeignet sind beispielsweise Kräuter wie *Thymian*, *Basilikum* oder *Lavendel* – das sind wahre Bienenweiden. Übrigens: Bei neuen Geranien wurde der Nektar weggezüchtet, das lässt Bienen alt aussehen. Bei Duftgeranien jedoch ist er noch vorhanden.

2. Chemie und damit Pestizide sind im Garten und auf dem Balkon tabu. Denn diese sind eine



Fotos (v.): Tanja Schlampke



der Hauptursachen für das Insektensterben. Das bedeutet auch, dass man bereits beim Kauf von Saatgut und Setzlingen auf Bio achten sollte – denn nur so kann man sicher sein, dass diese ohne chemische Pflanzenschutzmittel aufgezogen sind. Konventionelle Pflanzenschutzmittel dagegen bleiben über Jahre im Boden und werden nur langsam abgebaut.

3. Einfach mal nichts machen! In jedem Garten sollte es eine Ecke geben, in der man der Natur freien Lauf lässt. Da darf z.B. dann

auch mal eine Brennnessel wachsen. Sie sind nämlich ein Zuhause der Schmetterlingsraupen, wie zum Beispiel für das Pfauenaugen und den Kleinen Fuchs.

4. Damit Bienen und Insekten nicht nur während der warmen Jahreszeiten ein ausreichend großes Nahrungsangebot finden, sollten Hobbygärtner auch für den Herbst und Winter planen: Spätblüher wie Kapuzinerkresse, Efeu oder Asten sorgen dafür, dass auch für die kalte Jahreszeit gut vorgesorgt ist. (akz-o)

ENKELTAUGLICHES ENERGIEKONZEPT FÜR DEIN ZUHAUSE, MIT STROM UND HEIZUNG

**1KOM
MA5°** BREMER-
HAVEN



1KOMMA5° bietet intelligente und nachhaltige Energiekonzepte - mit PV-Anlage, Stromspeicher, Wallbox, Wärmepumpe oder Pelletheizung. Auch hybrid oder stufenweise. Passend für jedes Haus.

Nutze die hohen staatlichen Förderzuschüsse und mach dein Haus jetzt klimapositiv!

Mithilfe des 1K5° Energiemanagers Heartbeat werden alle Komponenten vernetzt. So holst Du das Maximum aus deinem selbst erzeugten Solarstrom heraus. Und durch die Verbindung zum Energiemarkt profitierst du mit Heartbeat sogar von überschüssigem Windstrom, der oft fast kostenlos zu haben ist.

Dadurch kann 1KOMMA5° dir immer den günstigsten Strom garantieren. Jetzt neu: Die 1KOMMA5° STROM-PREIS-BREMSE mit max. 15 Cent pro kWh!

DEINE VORTEILE:



Alles aus einer Hand durch deinen regionalen Ansprechpartner



Maximale Unabhängigkeit im CO₂-neutralen Zuhause



Mit Heartbeat immer den günstigsten Strom nutzen. Von Sonne und Wind!

1KOMMA5° - Bremerhaven

ad fontes Elbe-Weser GmbH
Bad Bederkesa
Drangstedter Str. 37
27624 Geestland

www.1K5-bremerhaven.de



wird



Die 1KOMMA5°

**STROM-
PREIS-
BREMSE**

max. 15 Cent/kWh¹

Dynamischer
Stromtarif



**Jetzt Angebot
erhalten!**